

C 50834

M  
Spitzer.

---

Eine

Geisterstimme

an seine

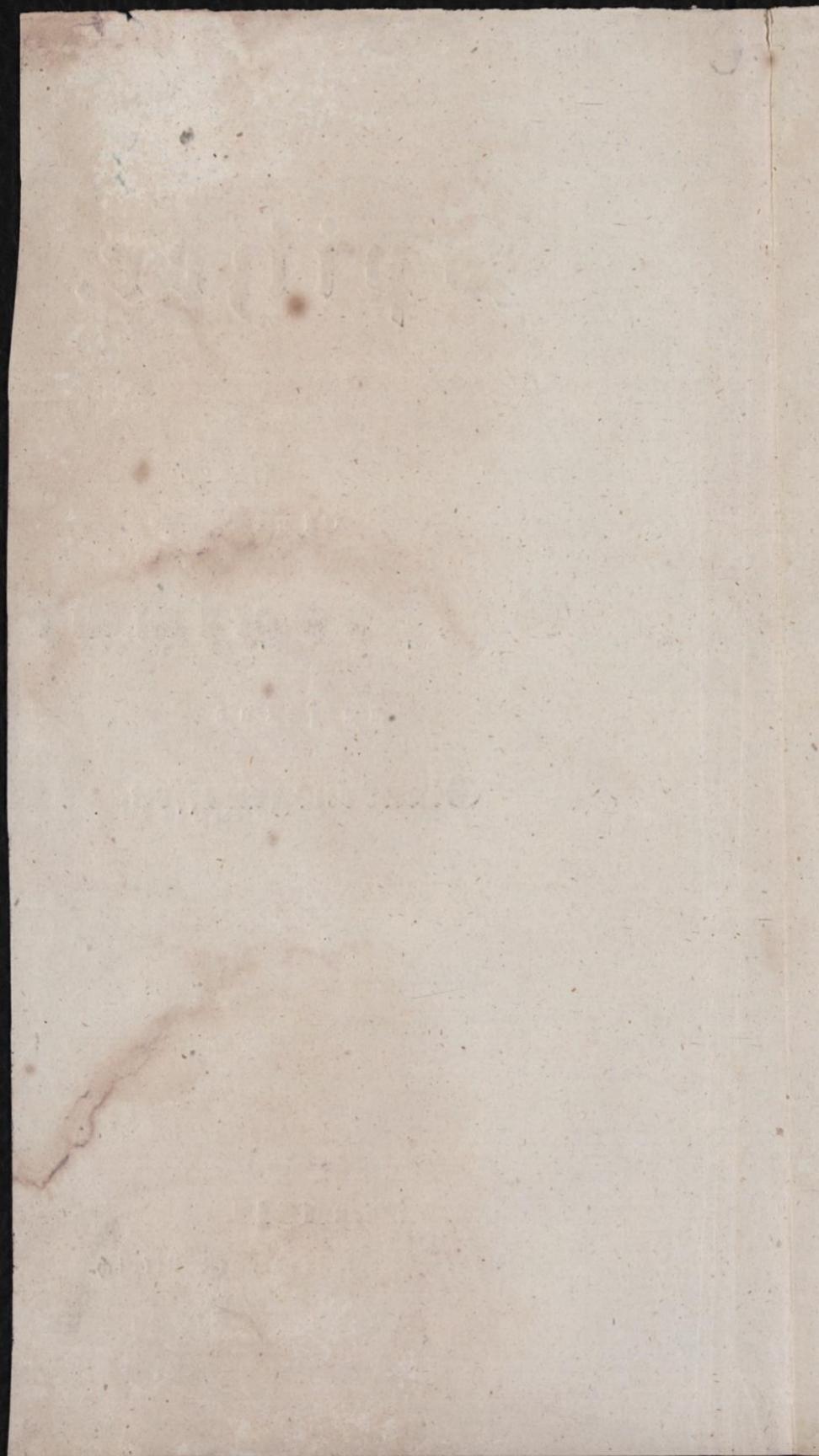
Glaubensgenossen.



---

Wien 1848.

Gedruckt bei Ferdinand Ulrich.



Was ich gewollt, als ich so früh geendet —  
In Jugendkraft der Erde bin entschwebt? —  
Als ich mein Blut dem Vaterland gespendet —  
Für Freiheit hab' gestritten und gelebt? —  
Auch euch wollt' ich das schöne Ziel erringen:  
Das Freiheitsband — es sollt' uns all' umschlingen!!

Es trug mein Herz sich mit kein eit'les Wähnen,  
Ich hab' ja Christ und Jude warm geliebt!  
Nicht rührten mich der Eltern heiße Thränen,  
Weil es ein höh'res Gut als Leben gibt!  
D'rum wird mein Geist den schönen Tag bald sehen,  
Den wir für euch im Himmel nun erstehen!

Nicht möglich wär's solch' Täuschung je zu ahnen —  
Die bitter, schmerzlich, nur der Undank schlingt!  
Dann müßt' ich sie an meine Wunden mahnen —  
Bis Nührung tief in's Menschenherz sich dringt!  
Bis sie vom Strahl der Liebe sanft umflossen: —  
Auch ihr ersteh't — der Freiheit Mitgenossen!

„Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen,  
Und das Erhab'ne in den Staub zu zieh'n!“  
Doch fürchtet nichts! Es gibt noch Christenherzen,  
Die für das Recht, für Wahrheit stets entglüh'n!  
Und wie im Grab' die Christen mich umgeben:  
So tagt für euch, ein friedlich freies Leben!! —

Michael Ottel.

J. N. 74623



Ra 1376  
G0328